

Inhaltsverzeichnis.

Einführung.

Das Problem der Kunst.

	Seite
I. Der menschliche Charakter der Kunst	3
Wißbegier und Problem. — Universalität der Kunst. — Notwendigkeit des Problems der Kunst. — Der Problem-begriff. — Notwendigkeit der idealen Ableitung der Kunst.	
II. Das empirische Problem	18
Empirische Erkenntnis und Empirismus. — Tatsache und Begriff; Erfassung und Deutung des Gegenstandes. — Unmittelbarkeit der Erkenntnis als Tatsachenkenntnis. — Unmöglichkeit, das Problem der Kunst vom empirischen Standpunkt aus aufzustellen. — Der Empirismus einer pseudoidealistischen Ästhetik.	
III. Das philosophische Problem	38
Unterschiedenheit und Einheit der Formen des Geistes. — Die empirische Unterscheidung der Theorie von der Praxis. — Der Gedanke als denkender Akt. — Ursprünglichkeit des absoluten Gedankens. — Abstraktheit jeder idealen Rekonstruktion der Formen des Geistes. — Der Geist als aktueller Gedanke und der Körper. — Unendlichkeit des Geistes. — Der unendliche Prozeß der Unendlichkeit des Geistes.	

Erster Teil.

Die Aktualität der Kunst.

I. Das Dasein der Kunst	69
Dasein und Gedanke. — Die Kunst als daseiend. — Schwierigkeit, die Kunst existentiell zu erfassen. — Subjektivität der geschichtlichen Existenz der Kunst. — Vorurteile gegen den geschichtlichen Subjektivismus. — Geschichte, Kunst, Traum. — Traum und Wachen. — Kritik und Überwindung der Erfahrung des Traumes. — Kritik der Theorie der Unbewußtheit der Kunst. — Romantik und Klassik.	
II. Die Form	100
Das künstlerische Prinzip in jedem Kunstwerk. — Das Ich in Form des Subjekts. — Bedeutung der Unterscheidung zwischen Kunst und Gedanken. — Unaktualität der reinen Kunst. — Falsche Unterscheidungen zwischen Kunst und Gedanken. — Der Inhalt der Kunst. — Die Form der Kunst. — Die Schönheit als Wert.	
III. Dialektik der Form	113
Unmittelbarkeit und Freiheit der ästhetischen Form. — Die Intuition und der Idealismus. — Die Dialektik und die Überwindung der Unmittelbarkeit. — Die Dialektik des Selbst-Bewußtseins. — Der dialektische Charakter der ästhetischen Form. — Bedeutung der eigentümlichen Unmittelbarkeit der Kunst. — Klärungen.	
IV. Das Gefühl	128
Was man unter Gefühl versteht. — Der Gefühlsbegriff in der griechischen Philosophie. — Bedeutung des Gefühls im Christentum. —	

Das Gefühl in der modernen Philosophie bis Kant. — Der psychologische Begriff des Gefühls und seine Kritik. — Das Gefühl und seine Dialektik. — Freude und Schmerz. — Das Gefühl und Kants transzendentes Ich. — Vergleich mit dem Urgefühl Rosminis. — Vergleich mit dem Giobertianischen Begriff des Existierenden.

- V. Liebe und Sprache 151
 Nicht Ausdruck des Gefühls, sondern Gefühl. — Das Gefühl als Einheit und Unendlichkeit des Kunstwerkes. — Von der Beschaffenheit des unendlichen Gefühls. — Die Liebe. — Die Geschichte des Gefühls. — Von der Liebe zu sich zur Liebe zu Gott. — Die Universalität des Schönen und die angeblichen Grenzen der Kunst. — Alles ist Kunst, soweit es Kunst ist. — Die Kunst als Ausgangsform des Geistes. — Der Körper als Ausdruck der Seele und die Sprache.

Zweiter Teil.

Die Attribute der Kunst.

- I. Die Kunst, die Künste und die schöne Natur 179
 Die Einheit und die Vielfalt der Sprache und der Akzent. — Die Technik. — Die Vorstufen der Kunst und die Sprache als Technik. — Die angebliche Veräußerlichung des Kunstwerkes. — Der Inhalt als Technik. — Die Vielfältigkeit der Kunst als Technik und die Literaturgattungen. — Lyrik, Dichtung, Musik. — Literaturgattungen und Pseudobegriffe. — Der Begriff der Natur und das Problem ihrer Schönheit. — Die schöne Natur.
- II. Genie, Geschmack, Kritik 203
 Das Genie. — Das Genie ist nicht Gedanke. — Das Genie ist Natur. — Der Verstand. — Der Geschmack. — Kritik und Übersetzen. — Die drei Momente der Kritik. — Subjektivität und Objektivität jedes kritischen und überhaupt geschichtlichen Wiederaufbaues. — Die Geschichte der Kunst.
- III. Die Kunst als Befreierin 222
 Genuß und Nachteil der Kunst. — Die Katharsis. — Der Trost der Kunst. — Universalität der kathartischen Funktion der Kunst. — Der Trost der Religion.
- IV. Kunst und Moral 234
 Das Problem. — Die moralische Handlung. — Die Schwierigkeiten, die aus der Unterscheidung von Intellekt und Wille entstehen. — Abstrakter und konkreter Logos. — Die Handlung. — Das sittliche Leben. — Der praktische Charakter der Kunst. — Die Sittlichkeit der Kunst. — Die Kunst als Erziehung des Menschengeschlechts. — Der nationale Charakter der Kunst.
- V. Die Unsterblichkeit der Kunst 252
 Der Begriff des unsterblichen Lebens. — Unsterblicher und sterblicher Gedanke. — Die Unsterblichkeit der Kunst. — Die Hegelsche Lehre. — Die Geschichte, die nicht überwunden wird.

Schluß.

Von der empirischen zur philosophischen Ästhetik. — Die Vorgeschichte der Ästhetik und die griechische Philosophie. — Mittelalter und Renaissance. — Von Galileo zu Vico und Baumgarten. — Von Kant zu Hegel. — De Sanctis und Croce. — Zu diesem Buch.